



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 27. November 2013

Aus Berlin

Finaler Koalitionsvertrag geschlossen

Union und SPD haben sich in der Nacht zu Mittwoch auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Dieser muss noch Mitte Dezember von der SPD-Basis durch ein Mitglieder-Votum abgesegnet werden, bevor er die ersten Vorhaben umgesetzt werden. Im gesundheitspolitischen Bereich sieht der Vertrag folgendes vor: Die Vertreterversammlung der KBV und der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) sollen zu jeweils 50 Prozent aus haus- und fachärztlichen Mitgliedern bestehen. Über rein hausärztliche Belange entscheiden künftig nur hausärztliche Vertreter und über fachärztliche Themen die fachärztlichen Mitglieder. Für angestellte Ärzte soll ein beratender Fachausschuss gebildet werden. Ein Bürokratieabbau soll Anreize für eine Niederlassung schaffen. Außerdem ist geplant, die Rahmenbedingungen für Zulassungen zu flexibilisieren. Bei Wartezeiten von mehr als vier Wochen sollen sich gesetzlich Versicherte an eine zentrale Terminservicestelle der KVen wenden, die dann innerhalb einer Woche einen Termin vermittelt. Sollte das nicht gelingen, können die Patienten zur ambulanten Versorgung ins Krankenhaus gehen – zu Lasten des KV-Budgets. Arzneimittelregresse sollen bis Ende 2014 durch regionale Vereinbarungen von Krankenkassen und KVen ersetzt werden. Des Weiteren soll im Strafgesetzbuch ein neuer Straftatbestand der Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen eingeführt werden. Bund und Länder wollen einen „Masterplan Medizinstudium 2020“ entwickeln, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ein Medizinstudium trotz nicht ausreichender Abiturnote zu beginnen. Zudem soll die Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin um 50 Prozent erhöht werden. ([Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, 27. November](#))

Aus KBV und KVen

KBV sieht einige gute Ansätze im Koalitionsvertrag

Kurz nach Veröffentlichung des Koalitionsvertrages zwischen Union und SPD hat sich der Vorstand der KBV, Dipl.-Med. Regina Feldmann, positiv zu den Ergebnissen der Verhandlungen geäußert. „Wir sehen in der Koalitionsvereinbarung einige gute Ansätze, um die ambulante Versorgung der Versicherten in Deutschland auch in Zukunft zu sichern“, sagte Feldmann. Die Änderung zu den Arzneimittel-Regressen begrüßt sie, da dies schon seit längerem eine Forderung der KBV war. Junge Mediziner schrecken oft vor einer Niederlassung zurück, wenn droht, dass sie für ihre Verordnungen in Regress genommen werden. Bezüglich der Pläne, die Strukturen der KBV und der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) zu ändern, wolle sich die KBV zusammen mit den KVen aktiv einbringen und Vorschläge unterbreiten, erklärte Feldmann. Auch beim Vorschlag, die Wartezeiten auf einen Termin beim Facharzt auf vier Wochen zu begrenzen und ansonsten die Patienten ins Krankenhaus zu überweisen, wollen sich KBV und KVen mit Vorschlägen einbringen. ([Pressemitteilung der KBV, 27. November](#))

KV-on: Feldmann zum Thema Regresse

Dipl.-Med. Regina Feldmann, Vorstand der KBV, hat sich in einem [Interview](#) mit KV-on, dem Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), über den Vorschlag der AG Gesundheit geäußert, Regresse abzuschaffen. Diese sollen gegen regionale Vereinbarungen der gesetzlichen Krankenkassen mit den KVen ersetzt werden. Die KBV begrüßt das Vorhaben der AG Gesundheit, jedoch fehlen nach Meinung von Feldmann noch wichtige Daten für die Umsetzung dieser Pläne.

KV Mecklenburg-Vorpommern: Rambow neuer Vorsitzender

Am 1. Februar 2014 löst Axel Rambow den jetzigen Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Wolfgang Eckert, in seinem Amt ab. Eckert ist seit 1991 bei der KV Mecklenburg-Vorpommern tätig, davon 16 Jahre an der Spitze der KV. „Jetzt sollten wir die Jungen ranlassen“, sagte er in seiner Rede. Axel Rambow ist auf der Vertreterversammlung der KV mit großer Mehrheit gewählt worden. An seiner Seite stehen Dr. Dieter Kreye und Fridjof Matuszewski als stellvertretende Vorstandsvorsitzende. ([Pressemitteilung der KV Mecklenburg-Vorpommern, 23. November](#))

Impfungen in Hessen ab 1. Januar per Kostenerstattung

Verhandlungen zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Hessen und den Krankenkassen – mit Ausnahme der AOK – sind seitens der KV für gescheitert erklärt und vorerst beendet worden. Nach eigenen Angaben sei die KV Hessen im Zuge der Verhandlungen zweimal auf die Verhandlungspartner zugekommen. Das zuletzt gemachte Angebot der Krankenkassen sei für die KV Hessen jedoch inakzeptabel. Eine symbolische Steigerung um 0,50 Euro für insgesamt vier Impfungen sei zu gering. Ab dem 1. Januar 2014 sollten sich Patienten in Hessen darauf einstellen, Impfkosten zunächst selbst zu bezahlen und diese dann bei ihrer jeweiligen Krankenkasse erstatten zu lassen. AOK-Versicherte haben Glück: die Vereinbarung mit der KV Hessen gilt weiter bis Ende 2015. ([Pressemitteilung der KV Hessen, 26. November](#))

KV Thüringen und Kassen einigen sich bei DMP

Ein langer Streit zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Thüringen und den Krankenkassen über Disease-Management-Programme (DMP) ist beendet worden. Es ging um Rückforderungen der Krankenkassen wegen angeblich falscher Abrechnungen in Millionenhöhe. Im neuen Vertrag haben sich beide Verhandlungspartner darauf geeinigt, die Bürokratie der DMP deutlich zu vereinfachen, die Regressrisiken zu mindern und neue Qualitätsziele zu vereinbaren. In den nächsten Wochen wird der neue Vertrag unterzeichnet. Er tritt ab 1. Januar in Kraft. ([Ärzte Zeitung online, 26. November](#))

Reform der Arzneimittel-Regresse in Bayern geplant

Zusammen mit den gesetzlichen Krankenkassen will die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Bayerns die Arzneimittel-Wirtschaftlichkeitsprüfungen neu strukturieren. Künftig soll zwischen Standardarzneimitteln im generikafähigen Markt und besonderen Arzneimitteln unterschieden werden. Mit der neuen Wirtschaftlichkeitsprüfung solle erreicht werden, dass künftig die Kassen die Verantwortung für die Arzneimittelpreise und das Morbiditätsrisiko übernehmen, während die Verantwortung für die Wirkstoffprüfung bei kostenträchtigen Indikationsgruppen von den jeweiligen Fachgruppen getragen werden soll, erläuterte der Vorsitzende der KV Bayerns, Dr. Wolfgang Kromholz. Der Arzneimittelexperte der KV, Johann Fischalek, sagte, dass Ärzte nicht für die Preispolitik der Pharmaindustrie verantwortlich seien, sondern für eine sachgerechte und wirtschaftliche Verordnungsweise. Dem Konzept der KV zur Reform der Arzneimittel-Regresse stünden die Krankenkassen nach Aussage von Fischalek aufgeschlossen gegenüber. ([Ärzte Zeitung online, 26. November](#))

Aus den Verbänden

AkdÄ kritisiert Pläne zum Ende des Bestandsmarktaufrufs

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) hat sich klar gegen die Pläne von SPD und Union ausgesprochen, den Bestandsmarktaufruf zu streichen. Bernd Mühlbauer, Mitglied des AdkÄ-Vorstandes, sagte: „Werde er eingestellt, könnten Medikamente ohne Zusatznutzen auf Jahre zu überhöhten Preisen im Markt bleiben – zum Nachteil der Patienten.“ In der Diskussion um das Ende des Bestandsmarktaufrufs ginge es derzeit nur um Geld und nicht um den Versorgungsaspekt. ([Deutsches Ärzteblatt online, 26. November](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 32 Millionen

Um 32 Millionen Euro sind die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Gesundheitsförderung gesunken, berichtet das [Deutsche Ärzteblatt](#). 2011 wurden noch 270 Millionen Euro für Präventionsmaßnahmen ausgegeben, 2012 waren es nur noch 238 Millionen Euro. Die Krankenkassen haben jedoch Präventionsprojekte in Betrieben, Kitas und Schulen im Jahr 2012 stärker finanziert.

Aus dem Terminkalender

- 27.11.2013 – [105. Klinische Fortbildung für Allgemeinmediziner](#), hausärztlich tätige Internisten
30.11.2013 und Pädiater
Berlin
- 29.11.2013 Vertreterversammlung der KV Nordrhein
Düsseldorf, 15 Uhr
- 02.12.2013 [„Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa](#)
Berlin, 18.15 - 19.45 Uhr
- 04.12.2013 Vertreterversammlung der KV Baden-Württemberg
Stuttgart, 14 Uhr
- 06.12.2013 Vertreterversammlung der KBV
Berlin, 10 Uhr
- 09.12.2013 [„Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa](#)
Berlin, 18.15 - 19.45 Uhr
- 10.12.2013 Vertreterversammlung der KV Bremen
Bremerhaven, 19.30 Uhr
- 11.12.2013 Vertreterversammlung der KV Saarland
Saarbrücken, 16 Uhr

- 12.12.2013 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 14.12.2013 Vertreterversammlung der KV Westfalen-Lippe
Dortmund, 10 Uhr 12.12.2013
- 06.01.2014 - 17. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall
17.01.2014 Veranstaltung der Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
in Berlin
- 26.03.2014 - [KBV Messe Versorgungsinnovation 2014](#)
28.03.2014 dbb Forum Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 4005-2202

Fax: 030 4005-2290

E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>